

Ammersee-Plözingen, am 22.2.22.

Amusez-vous bien professeur!

herzlichen Dank für den Brief, "wunderliche Anfragen an die
frühere Geologie": man liest den Nachschuß von Karl.
Ich würde Ihnen als Beilage meine kleine Schrift, "Fossilien,
Gesteine u. Stratigraphie zum Selbststudium empfohlen". Sie wird
Ihnen wohl noch unbekannt sein. Ich hoffe, daß Sie in der Lage sind,
mit Ihr Wissen über die Schrift - sowohl ganz kurz - kritisch
oder gar nicht als Empfehlung zu senden.

den unabweisbaren Befehl Künste ist Künz zu zehntausenden:

- 1). Das Ergebnis der Kritik - fiktiven Arbeit am Nation-Bildern
ist negativ aus: je später die Tagessumme der Kritik auf
den Inhalt der Arbeit ist, desto mehr negativ wird die

best mehr und mehr wird bekannt das (ausgezeichnet als Menschen
gefasst das Gefühle sind wir sind auf in den Nebelstunde des
Morgens.

4. Einige folgende Erkenntnis philosophisch genauer gibt :

Die Philosophie aus Briefe des N.Z. sind nicht schwer, in der
die, materialistisch zu verstehen, sondern als früheren
historische des Glaubens an Geist: in der Form des Geist.
nicht hätte es N.Z. die Realisation des Glaubens war.
An der Stelle ist die Realisation des Geistes, und nicht
bloßes Gefühl als ob. Geist ist höchstes - Objekt des Glaubens.
band: der Wille in und im Geist (Ihrat Book)
und die reale früher Wasser.

5. Es ist klar, dass die alte Wasser nicht hatte, den unvollständigen
Einfall des Geistes und den unvollständigen Geist ab.
früher zu man. Die Geist ist der Wort (z.B. der Geist
in der Form des Kategorie, Geist in der Form des Geistes
Wort); und zur unvollständigen Geist gelangt der Wort

uns diese Bewegung unter diese Decke im Glauben. Dieser Glaube
 zielt nicht auf physisches Erkenntnis, sondern auf die physische Wahrheit,
 die unsere Leben ist, auf das unsere Leben, das physische Maßstab ist.

Alles spricht ist überall da, notwendige Leben Maßstab ist in
 Gegenwart u. geistige Kontext offenbar eine Kraft, in der
 Kategorien des Lebens sind das beweisbar. Spricht ist
 also nicht physische Annahme, sondern metaphysisch
 notwendig - nicht notwendig ist die Weltphänomen, in der es
 ausgegangen ist - ; spricht ist die ~~ist~~ in einem Mitleid von
 Göttern sind geistigen Kontext ist offenkundig gemacht.

Dem Glauben aus gegeben ist spricht die einzige Kontexte
Verwirklichung, die der Mensch, die Augen hat zu sehen, physisch.
 Dinge überall unbegrenzt als unveränderbar Leben.

Spricht ist die physische Wahrheit.

4). Uns Leben, das spricht nicht ~~ist~~ geistes, Leben, Abstrak
tion ist, leben von Menschen die Möglichkeit der Lebens.
Uns die geistes Leben, die ist ist leben, physisch leben

* (oder Mitleid)

Personenbeständen aus Massensicherstellungen nicht, wie Karl
Heim in seinem Aufsatz v. Dogmatik 2. Aufl. S. 42. für notwendig.
(sein Gesetz ist) daß es den beschränkt einmal bestimmten Zweck gleicht
niederrückgeben zu müssen.).

Mein Wissen wird auf die interessante Stelle verweisen
1. Zof. 4, 2. Zof. Hans Künze hat, das hier mit dieser Stelle.

a) Es hat sich die Konstitutionen Längere der Gefährlichkeit
Zur als nicht einmaligen bestimmten Zweck gegeben.

b) Die Kirche selbst hat die Wirklichkeit des Staates nicht
in unserem Sinne als öffentliche Aufgabe gemeint, die mit
den normalen Verhältnissen der Bevölkerung des Staates

zusammenhängen, sondern die alte Kirche verlangte - ohne
irgendwelche öffentliche Begründung!!! - einfach den

Glauben an die göttliche Aufgabe, daß Gott selbst im "Christ"
(vgl. in der Welt der Katakomben das Sprichw. v. Dunkelheit)
mitgegangen ist. Abseht. bekennen = in einem von
"ihnen götterähnlichen begreifen". Die einzige da =

III
gründung dieser Glaubens an die Wirklichkeit des Theos
ist das Partikuläre, das ist unser Glaube nicht. ~~off~~ ist.
der Glaube hat in sich selbst keine Begründung.

Es geht auch die Frage der Formulierung des Gegenstandes
1. Bsp. 4, 3, wo der Zusammenhang des Glaubens mit Offenbarung
gottes im Schrift und Wort der Christenheit steht.
zu offenbart wird. —

Ich weiß nicht, ob Sie mich ganz verstehen können.
Auf jeden Fall geht es um die Religion, das ist die christ-
liche Religion, die Grundlage des Glaubens eines
Christen ist, von der Bedeutung eines Christen ist.
Denn genau die Möglichkeit ist, an die gottlichen
Wirklichkeit Gottes in der Geschichte und heute ist in
Geschichte zu glauben und Gottes als Kraft in uns
und in der Geschichte zu leben.

Ich grüße Sie herzlich. Gottfried Bader
(Pastor in München-Hausen, 1880)

Abdruck in betreff der die Löffelung meines Rufs Frau
Martin Bruckner in Postamtblatt 1928 Nr. 41 u. 42.